

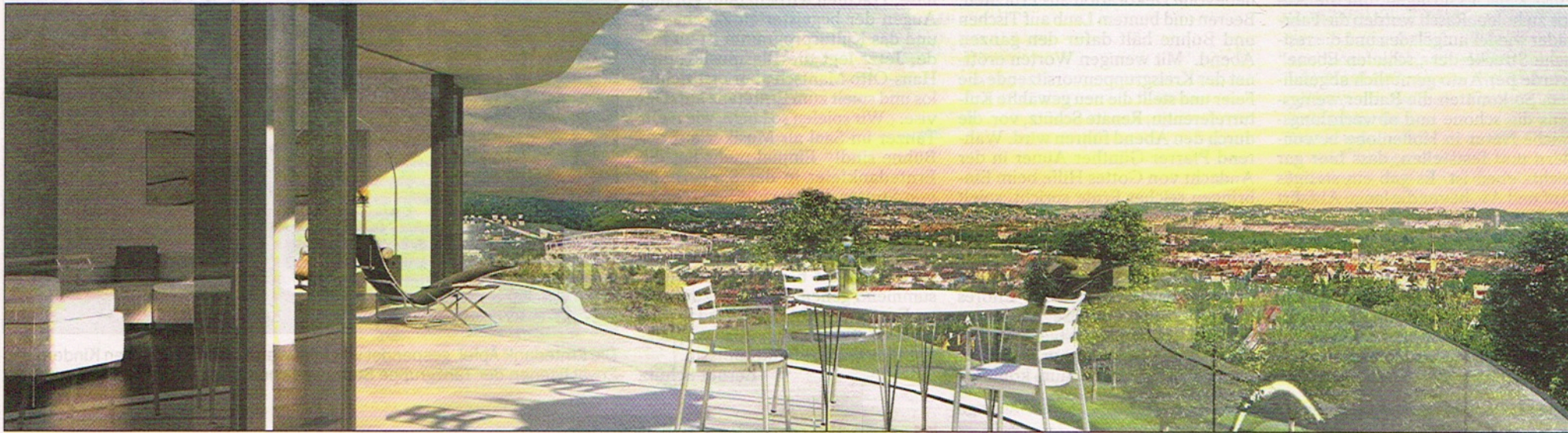
Freitag, 18. Oktober 2013

BAD CANNSTATT

Cannstatter

Luxuswohnungen mit hohem Ökostandard

■ Bad Cannstatt: Archy Nova feiert Richtfest beim Projekt „View“ – 10 von 13 Wohnungen sind bereits verkauft



So soll der Blick über Cannstatt und Stuttgart einmal aus den Wohnungen auf der Memberg-Kuppe aussehen.

Animation: Archy Nova

Bei warmen Temperaturen und Sonne wurde gestern auf der Memberg-Kuppe das Richtfest für die Wohnanlage namens „View“ im Wohngebiet Geiger gefeiert. Investor dieses Wohnbauprojekts im Luxussegment ist die Firma Archy Nova mit Geschäftsführer Gerd Hansen. Baubürgermeister Matthias Hahn lobte das „richtungsweisende Projekt“ mit hohem ökologischen Standard.

VON IRIS FREY

Der Name „View“ ist Programm. Die Neubauten, die hier entstehen, bieten eine außergewöhnliche Aussicht. Am ersten der beiden Gebäude wurde nun gestern das Richtfest gefeiert, zu dem auch Baubürgermeister Matthias Hahn gekommen ist.

Die neuen Häuser fallen auch durch ihre besondere Architektur auf: „Die organische Form mit gestaffelten Ebenen und weit ausschwingenden Terrassen bietet für nahezu jede der Wohnungen ein herrliches Stadtpanorama“, so Hansen. Der Blick schweife von Obertürkheim über die Mercedes-Benz-Arena, die Innenstadt bis zum Hohenasperg bei Ludwigsburg. Hansen möchte mit dem View-Projekt auch beweisen, dass Luxus und Nachhaltigkeit kein Widerspruch sind. „Dieses Konzept scheint gut anzukommen, denn es sind bereits 10 der 13 Einheiten mit bis zu 400 Quadratmeter Wohnfläche verkauft“, bilanziert Hansen. Baubürgermeister Matthias Hahn zeigte sich begeistert von dem Projekt: „Es ist eine tolle Lage und es ist schön, dass hier der Lage angemessen

gebaut wird. Man sieht jetzt schon, dass es etwas außergewöhnliches wird, das Stuttgarter Baugeschichte schreiben wird.“ Cannstatt habe dies verdient, fügte Hahn hinzu. „Ich habe es sehr begrüßt, dass Sie nach Stuttgart gezogen sind. Sie machen richtungsweisende Vorhaben“, so der Baubürgermeister zu Hansen. Er äußerte zugleich die Hoffnung, dass die Nachbarn, die anfangs skeptisch waren, dies nicht mehr so sind. So sei die Zahl der Wohnungen verringert worden. Hahn gratulierte Hansen zu dem erfolgreichen Projekt.

Er verwies auch auf die ökologischen Ansprüche, die bereits Hansen bei seiner Begrüßung hervorgehoben hatte: Dabei handelt es sich um das Heiz- und Kühlkonzept: Die Häuser werden ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk haben, das umweltfreundlich Heizwärme und gleichzeitig Strom produziert. Die Abwärme wird im Sommer über eine innovative Absorptionskältemaschine auch zur Kühlung der Wohnungen verwendet, eine besonders energiesparende und CO₂-optimierte Klimatisierung.

Zur Stadt hin sind die drei Meter hohen Räume praktisch komplett verglast, wobei der Ausblick nicht durch ein Balkongeländer eingeschränkt wird, denn dieses besteht aus gebogenem Glas. Verglaste Kaminöfen, eine hochwertige Ausstattung und extra breite Autostellplätze machen das extravagante Bauvorhaben zu einem besonders exklusiven, aber auch nicht ganz billigen Vergnügen: „Die Baukosten liegen allein wegen dieser besonders aufwändigen Details über 900 Euro pro Quadratme-

ter Wohnfläche höher als bei anderen Wohnungen im gehobenen Segment“, so Hansen. Die Kaufpreise rangieren denn auch zwischen 6000 und gut 8000 Euro pro Quadratmeter.

Hansen dankte Friedrich Danner, der das Projekt entwickelt hatte, und dankte den Projektbeteiligten insbesondere den Architekten, die den ersten Entwurf umgeplant haben, so dass nun, so Hansen, „ökologische Luxusimmobilien mit hohem technischen Standard entstehen“.

Friedrich Danner hatte zuletzt im Privathaus von Paul Stephan gewohnt. „Ich bin sein Enkel“, erklärte er. Sein Großvater habe mit Mies van der Rohe die Weißenhofsiedlung gebaut. Er habe auch etwas Besonderes entwickeln wollen. Seine Frau, Veronika Scheel, hatte die Idee, die Höhenlinien des Hügels in die Architektur als geschwungene Linien mit aufzunehmen. „Es ist wohl die erste runde Wohnbebauung in Deutschland dieser Art“, sagte Danner am Rande des Richtfests.

Anwohner und Nachbarn zeigten sich interessiert und beeindruckt. Auch erste Bewohner freuten sich auf das neue Zuhause, das im Sommer respektive Ende nächsten Jahres bezugsfertig sein soll.

Architekt Elmar König von den DK Architekten zeigte sich ganz begeistert und erklärte: „Man ist selbst überrascht. Der Ort ist einfach wunderbar. Die Lage ist einmalig.“ Hansen freut sich, dass die Arbeiten im Zeitplan sind. Ein Obstgarten am Fuß des Bauprojekts soll bestehen bleiben sowie auf der Kuppe drei Bäume, die noch parkartig arrondiert werden.



Baubürgermeister Matthias Hahn, Architekt Elmar König, Investor Gerd Hansen und Daiana Mesaros sowie Christine Falkner von den DK Architekten (von links) beim Richtfest.

Foto: Frey



Das erste Gebäude mit Flachdach und fünf Wohnungen ist nun errichtet. Links daneben entsteht das zweite Gebäude mit acht Wohnungen.

Foto: Frey